



## Jahresbericht 2009

---

INHALT:

A. WAS WIR TUN .....	3
B. GLOBALES HUMANITÄRES HILFSPROGRAMM.....	3
Belize .....	5
Bolivien.....	5
Dominikanische Republik .....	5
El Salvador.....	6
Guatemala.....	6
Honduras.....	7
Moldawien .....	7
Nicaragua.....	7
Paraguay.....	7
Peru.....	8
Philippinen.....	8
Usbekistan .....	9
C. FÖRDERPROJEKTE IN DEUTSCHLAND .....	10
Krebsberatung in Köln (kik) .....	10
D. AUFKLÄRUNG .....	12
E. HFK'S GLOBALES NETZWERK UND UNSERE PARTNER .....	13
F. FINANZEN.....	14

## **A. WAS WIR TUN**

Die Aufgabe der HFK Krebsallianz gGmbH ist es, das Leiden von Krebspatienten und ihren Familien weltweit zu lindern, indem wir uns um ihre nicht aus eigener Kraft zu deckenden Bedürfnisse kümmern. Wir versorgen Krebspatienten – insbesondere Kinder - und in geringem Maße auch Patienten mit anderen schweren Krankheiten mit Medikamenten, unterstützen innovative Ideen in der Kinderkrebsforschung sowie die psycho-soziale Versorgung von Krebspatienten und ihren Familien in Deutschland. Wir leisten weltweit Aufklärungsarbeit, um die Behandlung von Krebspatienten und deren Lebensqualität zu verbessern.

## **B. GLOBALES HUMANITÄRES HILFSPROGRAMM**

Durch unser *Globales Humanitäres Hilfsprogramm* versorgen wir Krankenhäuser und Kliniken, humanitäre Organisationen sowie staatliche Serviceeinrichtungen in Entwicklungsländern mit dringend benötigten medizinischen Produkten, um damit bedürftige und kranke Kinder zu versorgen. Diese Produkte beinhalten z.B. Krebstherapeutika, spezielle Therapeutika, wichtige Arzneimittel, medizinische Ausrüstungsgegenstände, Operationsbestecke, Krankenhausbedarf, Nahrungsergänzungsmittel und andere wertvolle medizinische Produkte, die von unseren Partnerkrankenhäusern und –kliniken angefragt werden.

Die HFK Krebsallianz gGmbH hält es in der heutigen wirtschaftlichen Situation für sinnvoll, mit anderen Organisationen und Unternehmen zusammen zu arbeiten, um Ressourcen wirksam einzusetzen und um effektivere und effizientere Programme durchführen zu können.

---

Wir arbeiten daher mit pharmazeutischen Unternehmen oder anderen internationalen gemeinnützigen Organisationen zusammen, so dass wir damit den Bedürftigen die größtmögliche Hilfe auf die kostengünstigste Weise zukommen lassen können. Wenn wir Medikamente für unsere Programme bekommen, sorgen wir selbst dafür, dass diese die Bedürftigen erreichen und zwar mit Hilfe der Gesundheitsministerien, des Krankenhauspersonals oder über die Vermittlung durch eine NRO, die sich in der Nähe der Behandlungseinrichtungen befindet.

Zusätzlich zu unserem eigenen Personal, das wir vor Ort einsetzen, arbeiten wir auch mit lokalen Organisationen in anderen Ländern zusammen, die uns bei der Zollabfertigung, der Verteilung, der Überwachung und zeitnahen Rückmeldung über die Wirksamkeit unserer Spenden unterstützen. Wir erlauben selbstverständlich nur solchen Organisationen mit uns zusammen zu arbeiten, die für den Projekterfolg von Bedeutung sind und den Wert unserer Projekte steigern.

Die Produkte, die wir in den Entwicklungsländern zur Verfügung stellen sind i.d.R. neu oder für die vorgesehenen Empfänger in angemessenem, exzellentem und gebrauchsfähigem Zustand. In Übereinstimmung mit den Regularien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden alle von uns gelieferten pharmazeutischen Produkte offiziell von den Entwicklungsländern angefordert und haben ein Ablaufdatum, das die Verwendung noch vor Ende der Haltbarkeit ermöglicht. Wir haben auch mehrere Projekte mit speziellen Medikamenten durchgeführt, die häufig besondere Transportverfahren, Handhabungen oder ein spezielles Know-How mit ihrem Umgang verlangen. Auch deshalb sind wir sehr wählerisch bei der Auswahl der Personen und Organisationen, mit denen wir zusammen arbeiten.

---

Im Jahr 2009 hat die HFK Krebsallianz insgesamt dreißig (30) einzelne medizinische Hilfsprojekte in Entwicklungsländern durchgeführt:

### **Belize**

Die HFK führte im April 2009 ein Spendenprojekt in Belize in Zusammenarbeit mit den „Belize Healthcare Partners“ durch. Das Projekt bestand aus einer Lieferung lebensrettender Faktor VIII Medikamente für Bluterpatienten mit Hämophilie A im Wert von 93.998€, die per Luftfracht nach Belize City verschickt wurden. HFK koordinierte das Projekt zusammen mit der Belizischen Stiftung für Blutungserkrankungen, unserer lokalen Partnerorganisation vor Ort.

### **Bolivien**

Die HFK Krebsallianz führte 2009 2 Spendenprojekte in Bolivien durch und zwar mit dem Krebskrankenhaus „COSSMIL“. Bei den Projekten handelte es sich um die Versorgung mit Cerezyme, einem gekühlten, bio-pharmazeutischen Therapeutikum gegen die Gaucher-Krankheit im Wert von insgesamt 153.652 €. Das erste Projekt wurde im März und das zweite Projekt im November durchgeführt.

### **Dominikanische Republik**

Die HFK führte in 2009 insgesamt fünf Projekte in der Dominikanischen Republik durch und zwar in Zusammenarbeit mit der Krebsstiftung „Liga Dominicana Contra el Cancer“ (LDCC), sowie dem „Hospital Reid Cabral“. Die LDCC unterstützte Patienten des „Instituto del Cancer“ in Santo Domingo. Unsere Spenden an die Stiftung hatten einen Gesamtwert von über 410.038. € und sorgten dafür, dass Hunderte Krebspatienten in der Dominikanischen Republik Zugang zu den von ihnen benötigten Medikamenten bekamen.

Konkret beinhalteten die Projekte: Gekühlte Injektionsmedikamente für Krebspatienten am „Instituto de Oncologia Dr. Heriberto Pieter“ in Santo Domingo, wobei die Krebsallianz sicher stellte, dass die Kühlkette für die

---

Medikamente aufrecht erhalten blieb (Verladung im Mai); Bio-pharmazeutische Medikamente gegen die Gaucher-Krankheit für Patienten des „Hospital Infantil Robert Reid Cabral“ in Santo Domingo, sowie Medikamente für Patienten mit gastrointestinalen Stromtumoren, die am „Instituto de Oncologia“ behandelt werden (Luftfracht im September); Medikamente zur Zusatzbehandlung von Chemotherapie-Patienten in Santo Domingo (Luftfracht im Oktober 2009) und ein Projekt zur Versorgung mit Chemotherapeutika für Leukämie – Patienten, ebenfalls in Santo Domingo (Luftfracht im Oktober 2009). Das Projekt mit dem „Hospital Reid Cabral“ im Wert von 40.094 € diente ebenfalls der Versorgung mit einem gekühlten, bio-pharmazeutischen Medikament gegen die Gaucher-Krankheit in Santo Domingo (Luftfracht Januar 2009).

### **El Salvador**

In 2009 führte die HFK erstmals 2 Projekte in El Salvador durch und zwar mit dem „Hospital Rosales“ in Form von Medikamenten für Patienten mit gastrointestinalen Stromtumoren sowie Medikamenten zur Zusatzbehandlung von Chemotherapie-Patienten im Wert von insgesamt 240.750 € (Luftfracht im August und Oktober 2009)

### **Guatemala**

In 2009 führte die HFK Krebsallianz insgesamt vier Spendenprojekte in Guatemala zusammen mit dem Malteserorden durch, mit dem Ergebnis, dass den öffentlichen Krankenhäusern des Landes dringend benötigte Arzneimittel im Wert von über 1,32 Mio. € zur Verfügung gestellt werden konnten. Im Einzelnen handelte es sich um: Antidepressiva (Luftfracht im April 2009), Zytostatika und Anti-Brechmittel für Krebspatienten (Mai 2009), wichtige Arzneimittel für Krebspatienten aus Österreich (Luftfracht im Oktober 2009), sowie First-line Chemotherapeutika und begleitende Medikamente (Luftfracht im Dezember 2009). Die Spenden nach Guatemala versorgten Hunderte von

---

Patienten, die an Krebs und anderen ernsten Erkrankungen leiden, mit den lebensrettenden Therapien.

### **Honduras**

Die HFK führte im März 2009 ein Spendenprojekt in Zusammenarbeit mit dem lokalen Malteserorden in Tegucigalpa durch. Die nach Honduras gespendete Ware – wertvolle Krebsmedikamente und wichtige und ergänzende Arzneimittel für Chemotherapie-Patienten - hatte einen Wert von über 1,3 Mio €.

### **Moldawien**

Erstmals kooperierte die HFK in 2009 auch mit Moldawien und zwar zusammen mit „MTI Moldawien“. Die Organisation stellte Chemotherapeutika für krebskranke Kinder sowie für Patienten mit Darmkrebs im Wert von ca. 70.000€ zur Verfügung (Luftfracht im Juni), sowie gekühlte Faktor VIII Medikamente zur Behandlung der Bluterkrankheit im Wert von fast 348.000 € (Luftfracht im Dezember 2009).

### **Nicaragua**

In 2009 führte die HFK drei Spendenprojekte in Managua zusammen mit der lokalen Organisation „American-Nicaraguan Foundation“ (ANF), sowie dem Gesundheitsministerium des Landes durch. Die nach Nicaragua gespendeten Krebsmedikamente und ergänzenden Therapien hatten einen Wert von über 931.832 €. Die Spende umfasste: Antibiotika sowie sonstige wichtige und ergänzende Medikamente zur Behandlung von Chemotherapie- und Krebspatienten des „Hospital Infantil“ und „Hospital Caldron“ (Luftfracht im Februar und Mai 2009).

### **Paraguay**

Die HFK Krebsallianz führte insgesamt 6 Projekte mit der „Fundacion Jerovia“ in Paraguay und in Zusammenarbeit mit der US Botschaft in Asuncion durch,

---

die einen Gesamtwert von über 4,85 Mio € hatten und aus den folgenden Sendungen bestanden: Krebstherapeutika und Antibiotika (Luftfracht im Februar 2009), Bereitstellung von Notfallkoffern (März 2009); eine Sendung mit chirurgischen Nähten für Krebsoperationen, sowie weitere wichtige Arzneimittel (Mai 2009); im Mai wichtige Chemotherapeutika, sowie im Juni Zytostatika zur Bekämpfung von Leukämie und weitere die Krebstherapie begleitende Arzneimittel im Juli 2009.

Die HFK hat ein Abkommen mit dem Gesundheitsministerium in Paraguay. Unsere lokalen Mitarbeiter halfen bei der Verteilung der gespendeten medizinischen Produkte an die öffentlichen Krankenhäuser des Landes, insbesondere das „Instituto Nacional del Cancer“ (INC).

### **Peru**

Die HFK führte 2009 ein Projekt in Peru in Zusammenarbeit mit dem Krebskrankenhaus „Instituto Nacional de Enfermadades Neoplasicas“ (INEN) in der Hauptstadt Lima durch. Unsere Spendenware an Zytostatika an dieses öffentliche Krankenhaus hatte einen Wert von über 136.884 €. Sie half Patienten, mit den unterschiedlichsten Arten von Tumoren die Chemotherapeutika zu erhalten, die ihr Behandlungsprotokoll vorsah. Die Medikamente wurden im Juni 2009 verschickt.

### **Philippinen**

Die Krebsallianz führte ein Projekt in den Philippinen mit einem Gesamtwert von über 2.18 Mio € durch. Es bestand aus einer Spende von Chemotherapeutika, sowie wichtigen Arzneimitteln und Anti-Depressiva für Chemotherapie-Patienten (Luftfracht im Mai 2009). Dies war das erste von uns in den Philippinen durchgeführte Projekt in Zusammenarbeit mit der „Asia American Initiative“.

---

## **Usbekistan**

Die HFK führte ein Spendenprojekt in Zusammenarbeit mit Medical Teams International durch. Dabei handelte es sich um Faktor VIII Medikamente für Bluterpatienten, die an das „Republic Special Scientific Centre of Hematology“ gingen und 50 Patienten mit Hämophilie A eine Behandlung ermöglichten (Durchführung: Oktober 2009). Die Verabreichung des Medikaments führte zu einer Verkürzung des Krankenhausaufenthalts, sowie zur Verbesserung der Schmerzbehandlung.

---

## C. FÖRDERPROJEKTE IN DEUTSCHLAND

### Krebsberatung in Köln (kik)

*kik* ist eine unabhängige, ambulante psychosoziale Krebsberatungsstelle mit vierzehnjähriger Erfahrung, die ihren Platz an den Schnittstellen zwischen den stationären, rehabilitativen und nachsorgenden Diensten hat. Ohne eigene finanzielle Interessen informieren und beraten die Mitarbeiter Patienten und ihre Familien. Viele arbeitslose und wirtschaftlich schwächer gestellte Krebskranke finden ihren Weg zu *kik*. Die Beratung ist immer kostenlos. *kik* erfüllt damit eine wichtige soziale Funktion.

Insbesondere bietet kik an:

- Telefonische und persönliche Beratung
- Begleitete Gesprächsgruppen
- Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen und offene Gesprächstreffen
- Breites Kursangebot (Entspannungstraining, Rückkehr in den Beruf, etc.)
- Bibliothek (Bücher, Videos, etc.)

### Spezielle Angebote

- Haus-und Krankenhausbesuche
- Sterbebegleitung
- Hilfsfonds – unbürokratische und schnelle finanzielle Hilfe für Bedürftige
- „Kik für Kids“: Hilfe für Kinder und Jugendliche von

### kik für Kids

In der Vergangenheit wurden die Mitarbeiter von *kik* immer wieder im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit mit den problematischen Auswirkungen einer Krebserkrankung auf das Familiensystem konfrontiert. Neben den Betroffenen leiden besonders die Kinder an großer seelischer Not. Werden sie hier mit ihren

---

Fragen und Ängsten allein gelassen, so können sie in ihrer psychischen und sozialen Entwicklung nachhaltig gestört werden.

Bereits seit den 60er Jahren ist epidemiologisch belegt, dass Kinder schwerkranker Eltern eine Risikogruppe für die Entwicklung späterer kinder- und jugendpsychiatrischer Erkrankungen darstellen. Um diese kritische Zeit so gut wie möglich überstehen zu können, bedürfen Kinder besonderer Aufmerksamkeit und Fürsorge. Mit dieser zusätzlichen Anforderung sind die Eltern häufig überfordert. *kik* erkannte den Handlungsbedarf früh und initiierte 2002 als erste Krebsberatungsstelle „kik für kids“.

Ziel dieses Projektes ist es, Kinder und Jugendliche in dieser lebensbedrohenden Situation zu unterstützen. Indem sie gestärkt werden, wird auch das Familiensystem stabilisiert und die um ihre Kinder besorgten Eltern werden entlastet. Dieses Angebot ist einerseits eine Prävention vor drohender psychischer und physischer Schädigung der Kinder. Andererseits aber auch eine wichtige Säule im Heilungsprozess der Erkrankten.

2009 hat die HFK *kik* wiederholt einen Zuschuss in Höhe von 10.000 € gewährt.

## **D. AUFKLÄRUNG**

Durch unsere Aufklärungsprogramme machen wir der deutschen Öffentlichkeit Informationen und Wissen zugänglich, das notwendig ist, um die Krebsrate und –sterblichkeit zu reduzieren. Auf unserer Webseite geben wir Informationen und Links zu krebsbezogenen Themen weiter. Durch Aufklärungsmaterialien, die wir an Tausende von Haushalten in Deutschland verschicken, schaffen wir ein Bewusstsein über die verzweifelte Situation von Kindern und deren Eltern in Entwicklungsländern, wo die Versorgung bei Krebserkrankungen keine Priorität für die bereits überlasteten Gesundheitssysteme darstellt.

---

## **E. HFK'S GLOBALES NETZWERK UND UNSERE PARTNER**

Asia America Initiative (AAI)

Deutsche Botschaft, Asuncion, Paraguay

Deutsche Botschaft Tegucigalpa, Honduras

Embajada de la Soberana Orden Militar de Malta, Guatemala

Embajada de la Soberana Orden Militar de Malta, Tegucigalpa

Gesundheitsministerium, Belize

Gesundheitsministerium, Nicaragua

Hospital Bertha Calderon, Nicaragua

Hospital Cossmil, Bolivien

Hospital de Oncologia, Santo Domingo, Dominikanische Republik

Hospital Escuela, Tegucigalpa, Honduras

Hospital Infantil Robert Reid Cabral, Santo Domingo, Dominikanische Republik

Hospital Rivas, San Pedro Sula, Honduras

Hospital Roberto Calderon, Nicaragua

Hospital San Felipe, Tegucigalpa, Honduras

Hospital San Juan de Dios, Guatemala City

INCAN Krebskrankenhaus. Guatemala

Instituto de Enfermedades Neoplasticas (INEN), Lima, Peru

Instituto Medico-Sanitaria Publica, Chisinau, Moldawien

Instituto Nacional de Cancer, Asuncion, Paraguay

Liga Dominicana Contra el Cancer (LDCC), Santo Domingo

Medical Teams International (MTI); Moldawien

Ministerium für öffentliche Gesundheit, Montevideo, Uruguay

National Cancer Coalition, USA

Ninos con Cancer, Tegucigalpa

Patronato Cibaeno contra el Cancer (PCCC), Santiago, Dominikanische Republik

Philippine Cancer Institute, Manila

Prosalud, Santa Cruz, Bolivien

Regional Cancer Institute, Santiago, Dominikanische Republik

Scientific Centre of Hematology, Usbekistan

## F. FINANZEN

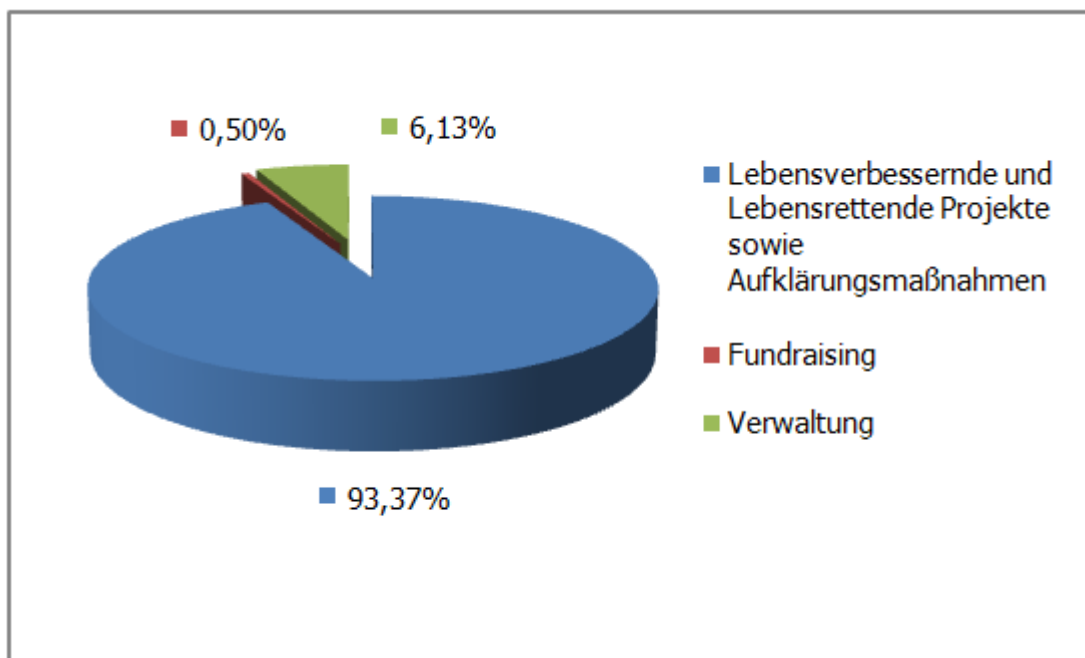
### Einnahmen 2009:

Spendeneinnahmen:	13.878.450,26 €
Sonstige Einnahmen:	501,60 €
	<b>13.878.951,86 €</b>

### Ausgaben 2009:

Satzungsgemäße Projekte und Maßnahmen:	12.947.391,94 €
Verwaltung:	849.796,85 €
Mittelbeschaffung:	69.667,74 €
	<b>13.866.856,53 €</b>

**Jahresüberschuss: 12.095,33 €**



Berlin, Oktober 2010

Robert Landry

Geschäftsführer  
HFK Krebsallianz gGmbH